

# RAMONA

Stadtregionale Ausgleichsstrategien  
als Motor einer nachhaltigen Landnutzung

## Arbeitssession 4

### Regionale Integrierte Siedlungsentwicklung

Wie können innovative Ausgleichsmaßnahmen sowohl die Qualifizierung der Freiraumnutzung als auch eine abgestimmte Siedlungsentwicklung erreichen?

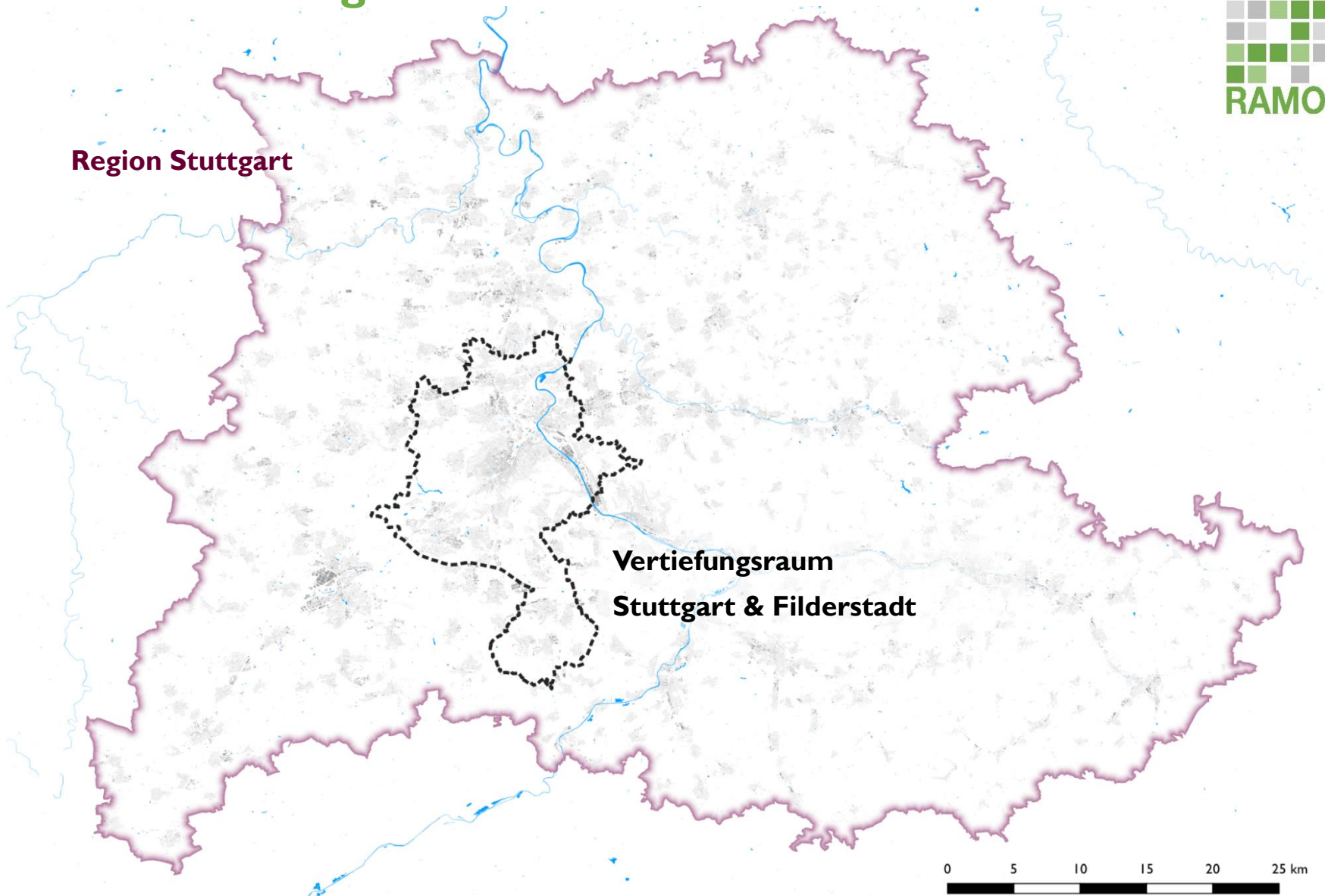
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Untersuchungsraum



# Prämisse



Das gestaffelte Grundprinzip der Eingriffsregelung - Vermeidung, Verminderung, Ausgleich, Ersatz – fordert ein möglichst eingriffsnahes Vorgehen und schränkt damit einen flexiblen Einsatz von Kompensationsmaßnahmen zugunsten einer genereller Qualifizierung von Freiräumen oder im Hinblick auf die Stadtentwicklung ein. Die Wiederherstellung beeinträchtigter Qualitäten am Eingriffsort steht über der Neuschaffung anderweitiger Qualitäten.

Dieses Prinzip wird von RAMONA nicht in Frage gestellt, sondern bestätigt, u.a. in einem „Zielkatalog gute fachliche Praxis“. Dies geschieht nicht nur aus naturschutzfachlichen Gründen, sondern auch in Anerkennung von Akteurswünschen, die RAMONA erfasst hat: gerade Lokalpolitik und örtliche Bevölkerung setzen sich für eine eingriffsnaher Kompensation ein. Ein Transfer von Kompensationsmaßnahmen in andere Örtlichkeiten, insbesondere andere Kommunen, wird abgelehnt.

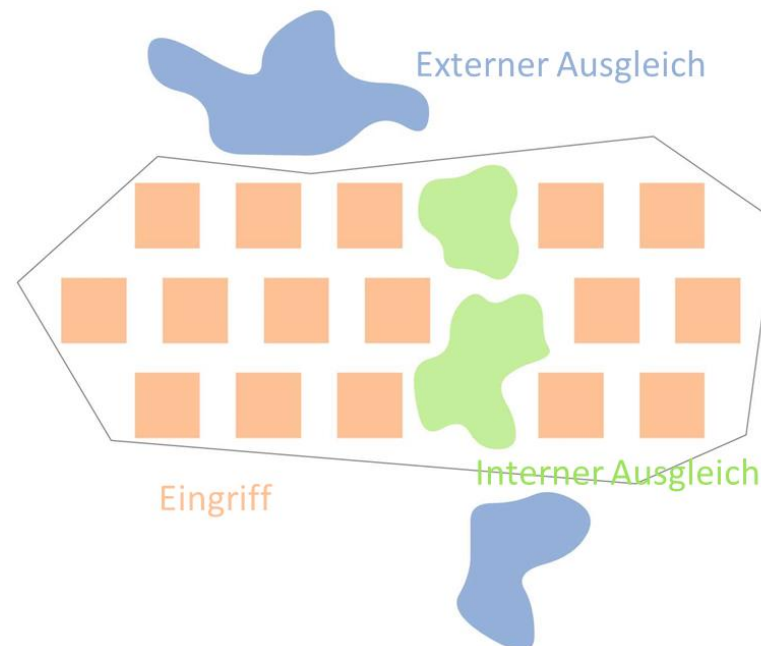
# Potentiale

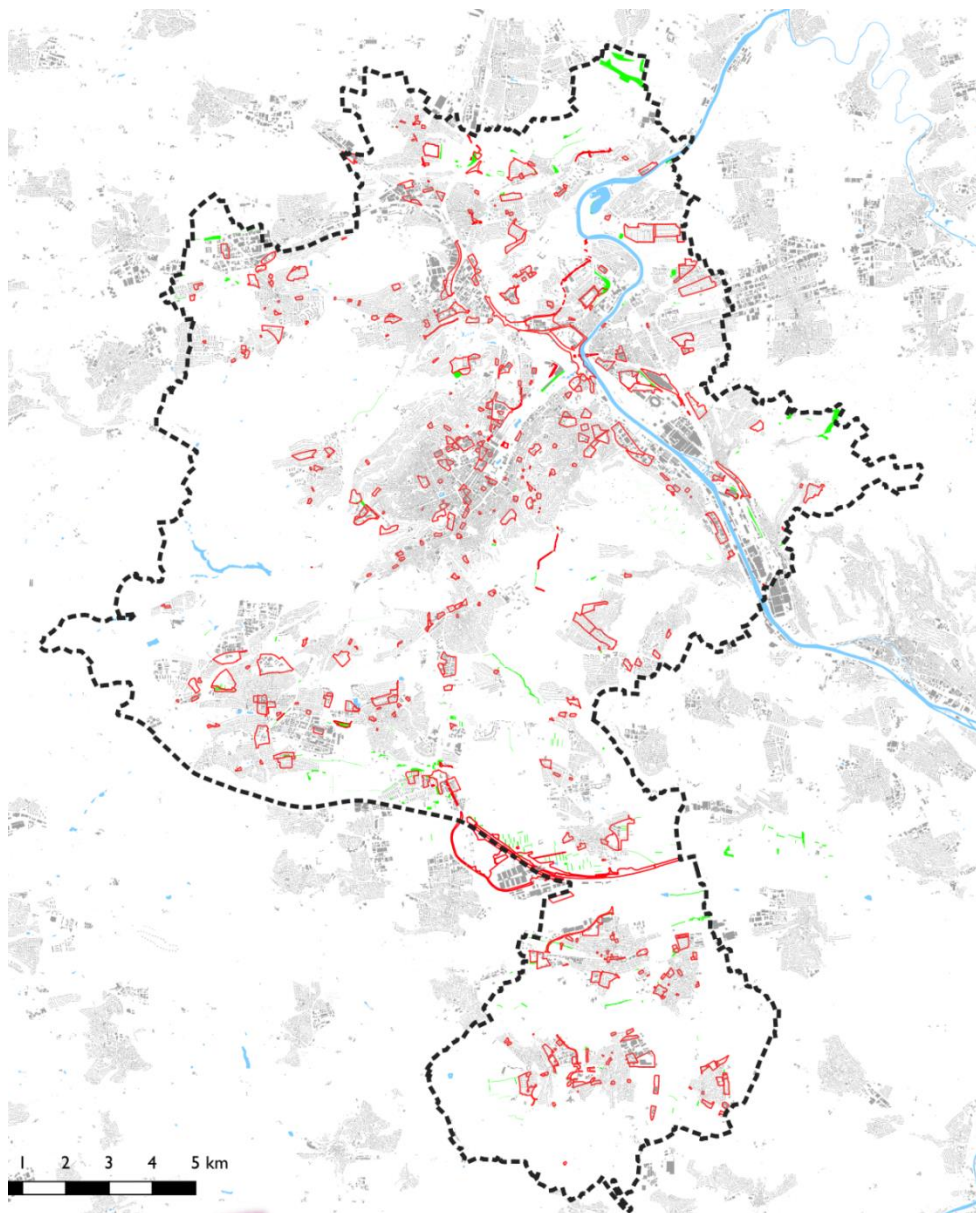


Gleichwohl hat RAMONA **Potentiale** erkannt, die es erlauben, Kompensationsmaßnahmen mit Mehrwert für die räumliche Qualifizierung auszugestalten:

- Im Baurecht werden Eingriffe im gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplans kompensiert (planinterne Kompensation). Dies schafft eine gewisse räumliche Flexibilität.
- Nicht im Geltungsbereich des Bebauungsplans kompensierbare Eingriffe müssen „planextern“ ausgeglichen werden. Im Untersuchungsfall trifft dies auf 40% der Eingriffe zu. Dieses Ausgleichsvolumen kann flexibler im Raum zugunsten anderweitiger Qualifizierungsmaßnahmen wie der Biotopvernetzung eingesetzt werden. Dies gilt im Prinzip auch für Kompensationsmaßnahmen aus der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung sowie für Maßnahmen des besonderen Artenschutzes.

RAMONA hat daher untersucht, wie groß diese Potentiale sind und wie sie besser als bisher realisiert werden können.

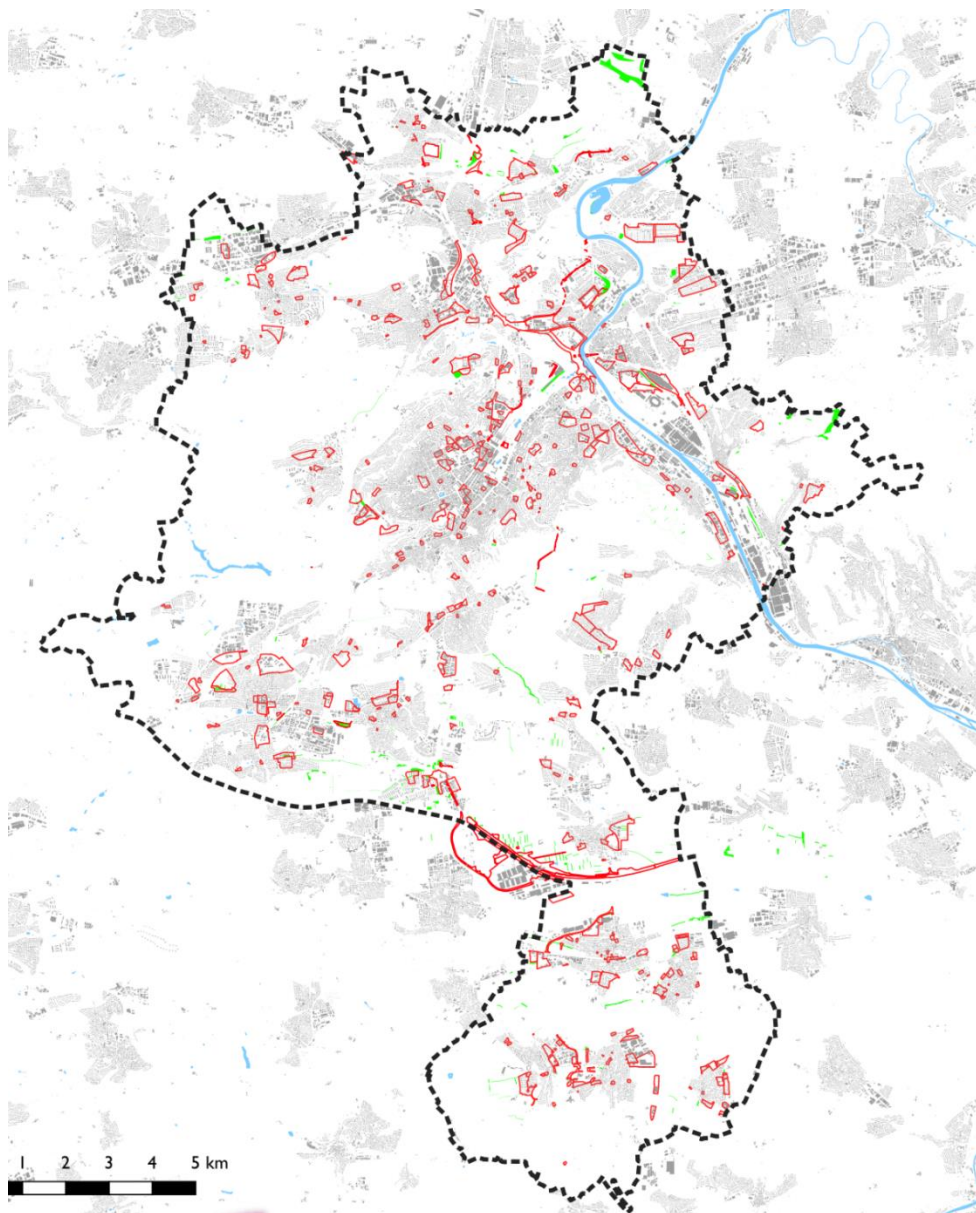




## Eingriffe und Kompensation

- von 1998 - 2018
- aus Bauleitplanung und Planfeststellungsverfahren
- nicht erfasst: Einzelvorhaben im Außenbereich, Verfahren nach anderen Fachrechten (z.B. Immissionsschutzrecht) sofern diese nicht mit Bebauungsplänen o. PFV einhergehen, sowie planinterner Ausgleich



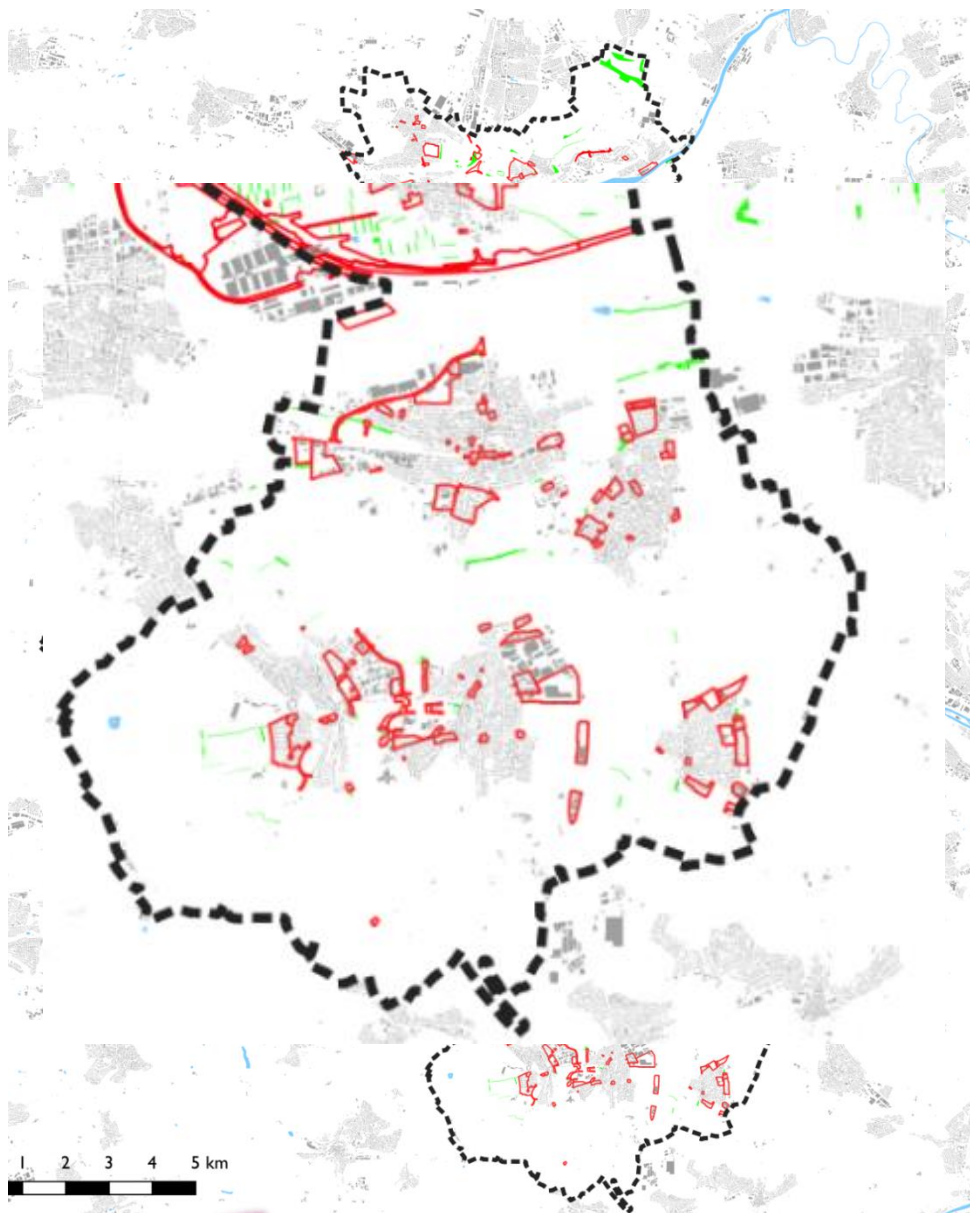


## Eingriffe und Kompensation

- von 1998 - 2018
- aus Bauleitplanung und Planfeststellungsverfahren
- nicht erfasst: Einzelvorhaben im Außenbereich, Verfahren nach anderen Fachrechten (z.B. Immissionsschutzrecht) sofern diese nicht mit Bebauungsplänen o. PFV einhergehen, planinterner Ausgleich

Eine Fläche der Größe von 0,6% der Gemarkungsflächen wurde mit planexterner Kompensation belegt. Dies entspricht 115 ha bzw. ca. 6 ha pro Jahr.

Damit kann kein Biotopverbundsystem neu aufgebaut werden, aber es ließen sich bspw. dessen Lücken effektiv schließen.



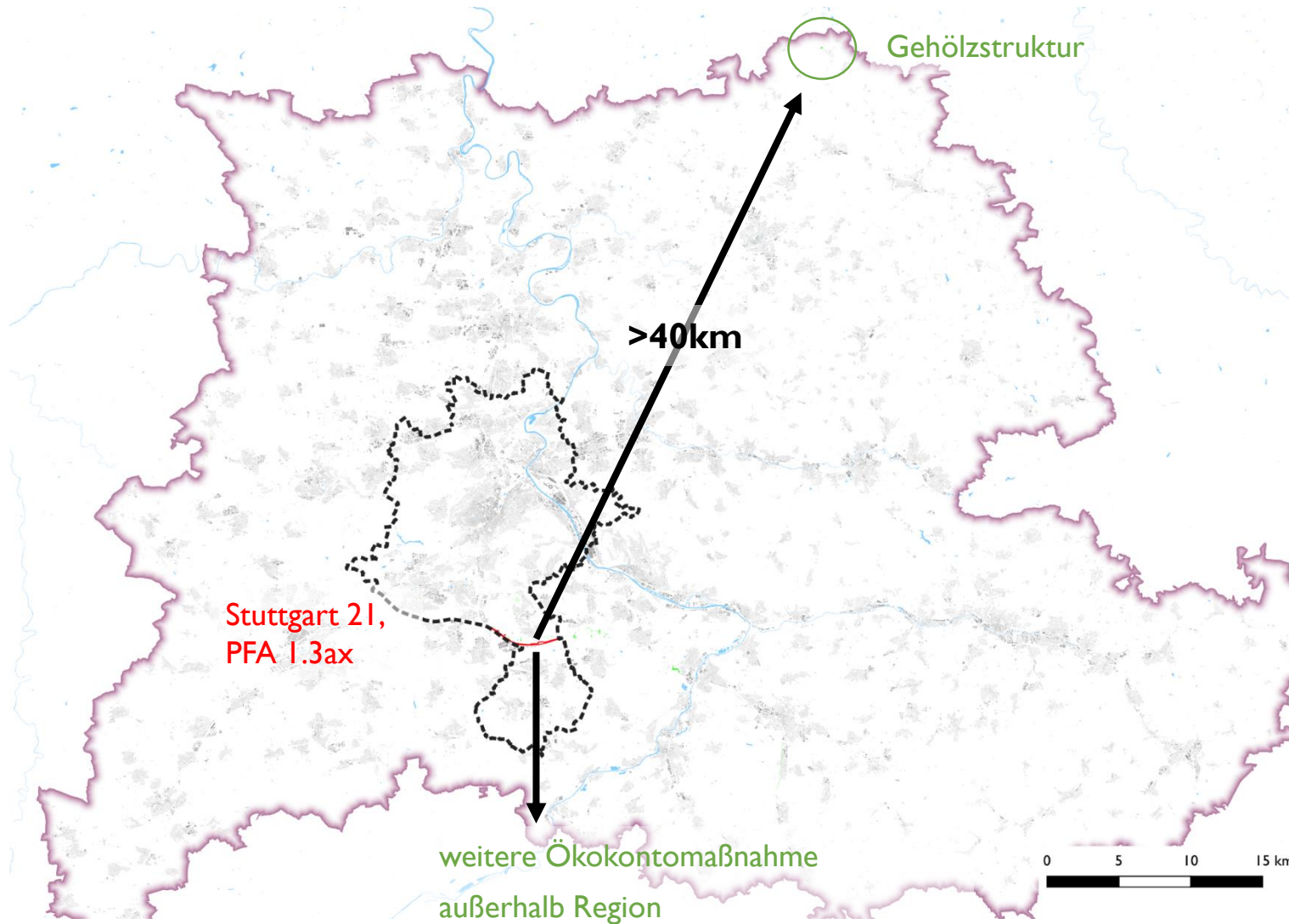
## Eingriffe und Kompensation

- von 1998 - 2018
- aus Bauleitplanung und Planfeststellungsverfahren
- nicht erfasst: Einzelvorhaben im Außenbereich, Verfahren nach anderen Fachrechten (z.B. Immissionsschutzrecht) sofern diese nicht mit Bebauungsplänen o. PFV einhergehen, planinterner Ausgleich

Eine Fläche der Größe von 0,6% der Gemarkungsflächen wurde mit planexterner Kompensation belegt. Dies entspricht 115 ha bzw. ca. 6 ha pro Jahr.

Damit kann kein Biotopverbundsystem neu aufgebaut werden, aber es ließen sich bspw. dessen Lücken effektiv schließen.

# Werteflow / Flächenflow

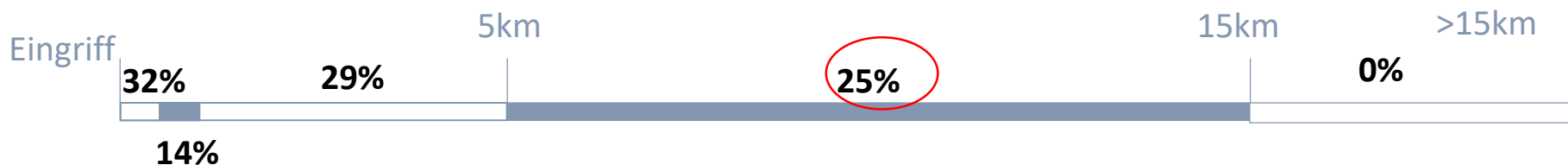




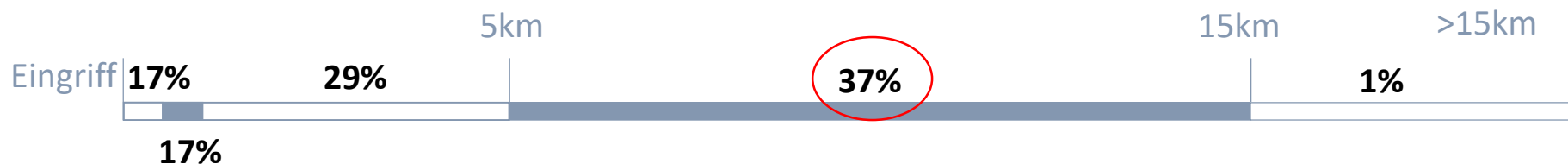


## Entfernung zum Eingriffsort nach Anteilen der Kompensationsfläche

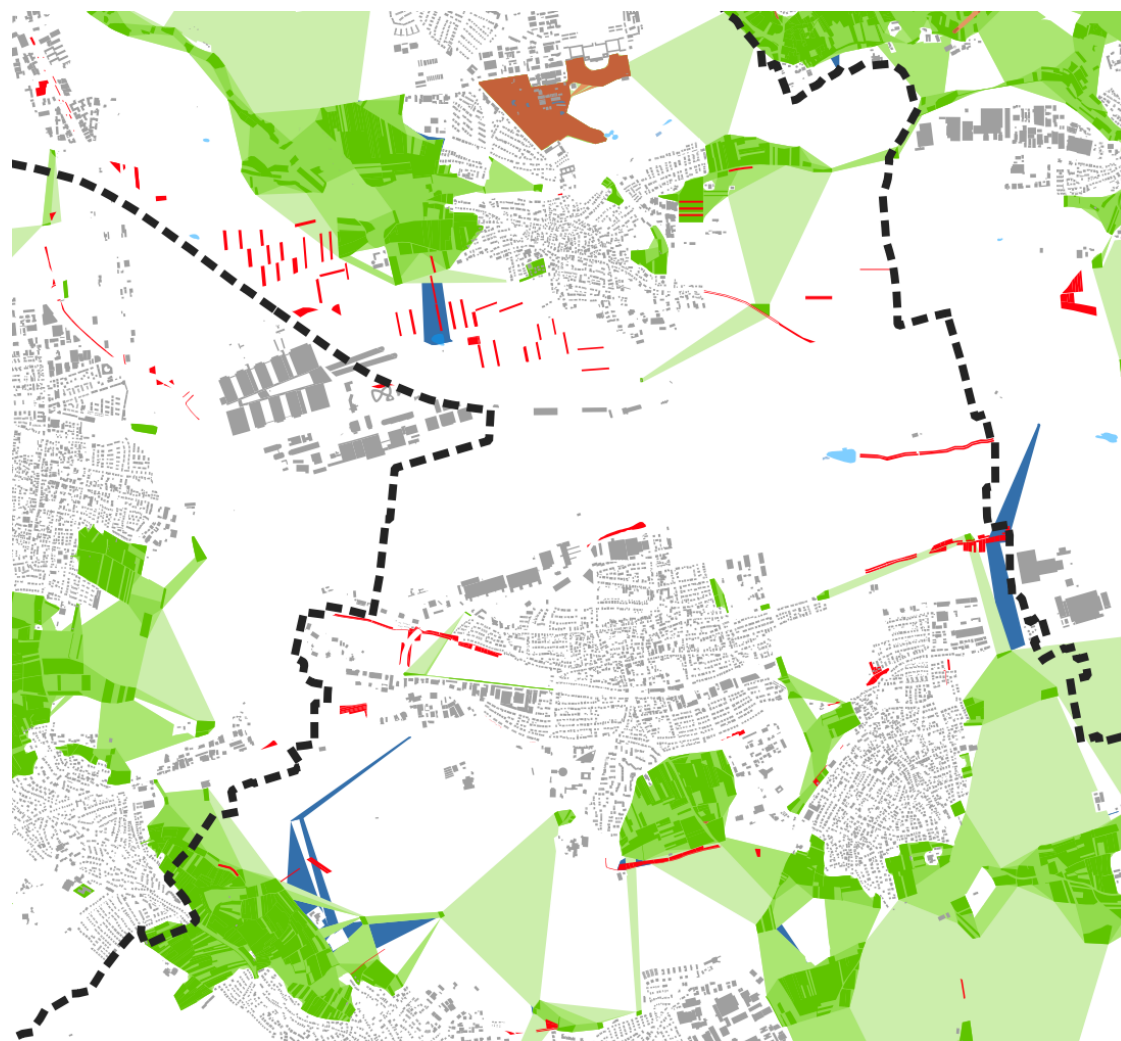
### Kompensation Bauleitplanung



### Kompensationsfläche Planfeststellungsverfahren



# Einbindung Kompensation in Biotopverbundsystem (nach LUBW)



Es gibt wenig räumliche Überschneidungen von Kompensation und identifizierten Verbundflächen

- Kompensationsflächen
  
- Kernfläche trocken
- Kernfläche mittel
- Suchraum mittel
- Kernfläche feucht
- Suchraum feucht

Datengrundlage: LGL, [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de), Datenlizenz Deutschland – Namensnennung - Version 2.0“ (<http://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>)

# Prinzipien



RAMONA hat festgestellt,

- dass ein beträchtlicher Anteil der Kompensationsmaßnahmen in größerer Entfernung vom Eingriffsort realisiert wird (1/4 bis 1/3 > 5 km) – ohne dabei aber in signifikantem Umfang zum Aufbau eines Biotopverbundsystems beizutragen.
- dass bei der bebauungsplaninternen Kompensation erhebliche Umsetzungsdefizite und mangelndes Monitoring (gilt auch für plan externe Maßnahmen) bestehen. Dies trifft insbesondere für Festsetzungen auf privaten Flächen zu.

RAMONA hat darauf aufbauend zwei Prinzipien für eine Kompensation mit Mehrwert identifiziert:

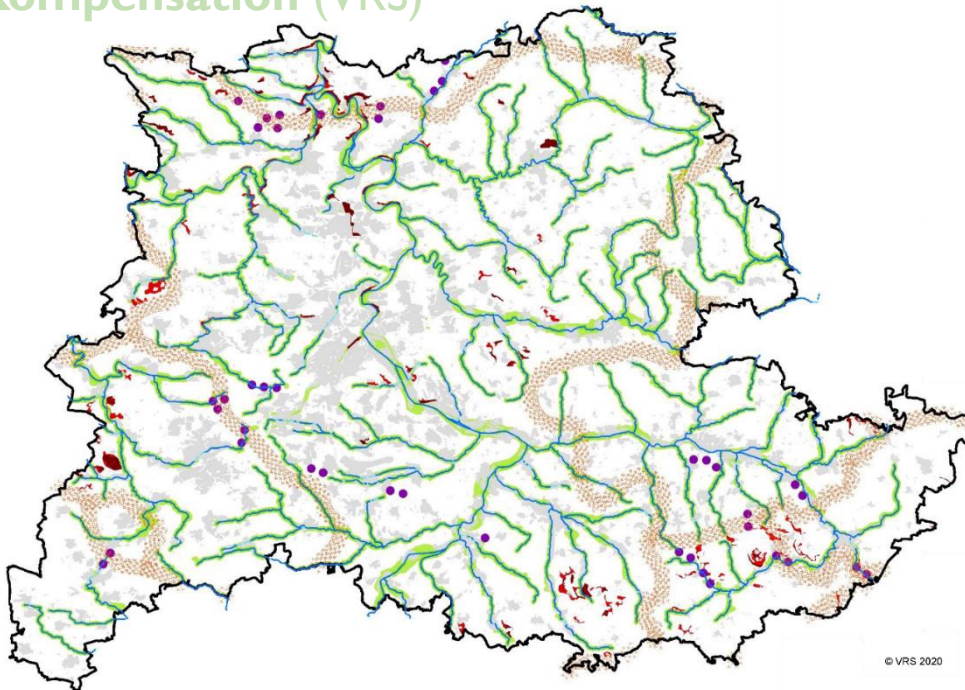
- Die Kommune – nicht die Region – ist die geeignete Handlungsebene für eine gelungene Kompensation. Die Kommunen müssen dazu aber eine **vorsorgende Kompensationspraxis** entwickeln, statt nachsorgend zu agieren.
- Insbesondere für die planexterne Kompensation bedarf es **kommunenübergreifender Kooperationen und regionaler Leitplanken**.

# Instrumente



RAMONA hat zur Umsetzung dieser Prinzipien u.a. folgende Instrumente konzipiert, die in Projektphase 2 pilotiert werden sollen.

## Regionale Flächenkulisse Kompensation (VRS)



© VRS 2020

- **Schulungsmodulare zum Vorsorgeprinzip** für Kommunen in möglicher Zusammenarbeit mit Naturschutz- und Umweltakademie BW (oder anderer Bildungsträger; 2. Phase): interkommunales Ökokonto, vorsorgendes Flächenmanagement, update Landschaftsplan, Biotopverbund ...
- **Regionale Flächenkulisse Kompensation** in Trägerschaft Verband Region Stuttgart: Verbundstrukturen, Schwerpunkträume, ...



## Wie können innovative Kompensationsmaßnahmen sowohl die Qualifizierung der Freiraumnutzung als auch eine abgestimmte Siedlungsentwicklung erreichen?

Durch **kommunale Vorsorge, interkommunale Kooperation** und **regionale Leitplanken** können Kompensationsmaßnahmen effektiv zur Qualifizierung des regionalen Freiraums, insbesondere zum Aufbau von Biotopverbund oder Grüner Infrastruktur beitragen.

Indem die Kompensationsmaßnahmen regional abgestimmte Freiraumstrukturen unterstützen, leisten sie indirekt einen Beitrag zur Steuerung der Siedlungsentwicklung.